

Der „Saskatchewan Courier“ ist die größte deutsche Zeitung der Provinz und wird in allen deutschen Ansiedlungen gelesen. Er erscheint jeden Mittwoch und kostet bei Vorabbestellung nur \$1.00 pro Jahr. Bestellungen werden jeder Zeit angenommen. Man kann die Zeitung an: „Saskatchewan Courier“, P.O. Box 452, Regina, Sask., oder jenseits vor in der Office: Hamilton Str. Anzeigen-Raten werden auf Bezahlungen mitgeteilt.

The „Saskatchewan Courier“ is the largest German newspaper published in Saskatchewan. It is by far the best medium to reach the many prosperous Germans in city and country. Advertising rates on application. Published every Wednesday at Regina, Sask. Subscription price \$1.00 in advance. P. O. Drawer 452. Phone 657.

# Saskatchewan Courier

Organ der Deutschen Saskatchewan.

1. Jahrgang.

## Der „Arctic“-Skandal.

### Ursprung der Beschuldigungen.

Nichts ist so sehr von den Herren Konserventen gebraucht worden, um den Liberalen eins am Zeuge zu führen und für sich selbst politisches Kapital herauszuholen als der sogenannte „Arctic“-Skandal. Bekanntlich wurde die „Arctic“, ein Regierungsdampfer, von der Regierung nach den Wahlen und die Hudsons Bay, der Pacific Bay und der Hudsons Straße im Norden Canadas ausgeländigt, um dort oben Fälle und Abgaben zu kollektieren und überhaupt kanadische Überhöheit und Gerechtigkeit auszuüben. Auch wurde eine Abteilung der Britischen Polizei nach einer Station an der Hudsons Bay mitgenommen.

Während der letzten Parlaments-Sitzung nun entpuppte sich eine lebhafte Debatte über folgende Posen in den Voranschlägen:

„Instandhaltung und Reparatur von Regierungsdampfern und Eisbrechern, mit Einschluss des Dampfers „Arctic“ \$375,000.“

Ein konserventer Abgeordneter machte dann im Verlauf der Verantwortung folgende Verdächtigungen:

„Ich und meine Freunde befürchten, daß nicht alles, was hier angegeben ist, an Bord des Dampfers gebracht wurde. Ich glaube nicht, daß der „Arctic“ alle Güter und Waren tragen könnte, die hier angegeben sind. Es ist vielleicht ein Fehlum vorfallen.“

Zwei andere Konservente machten dann noch weitere anfliegende Zusätze. Diese lauteten:

„Die Quantität der geladenen Güter und Waren war viel zu groß für die Erfordernisse der Expedition“ und „Die gezahlten Preise waren exorbitant.“

### Sir Wilfrids Antwort.

Sir Wilfrid hatte keine Angst. Doch konnte er nicht genau wissen, ob nicht Unterbeamte einen Fortschritt oder gar Schwund begangen hätten. Er wollte selbst wissen, ob alles mit rechten Dingen zugegangen sei und ob wirtschaftliche Lücke und Betrug vorgekommen seien oder nicht. Was auch immer passiert sei, Laurier wollte es solle am Tageslicht.

Er sagte darum unter anderem:

„Ich stimme mit dem Redner überein, daß die Anklage eine schwerwiegende ist. Der Redner sagte, er wolle die Richtigkeit der Aufslagen beweisen, wenn eine Untersuchungskommission ernannt wird. Sie sollen die Kommission zur Untersuchung haben.“

Die Regierung kann es sich nicht leisten, daß eine so schwere Anklage ununterkämpft bleibt. Wenn die Herren von der Opposition eine Untersuchung einfordern, sollen sie die Kommission morgen haben.“

Doch die Herren Ankläger liehen den Tag vorübergehen, ohne um eine Kommission zu bitten. Sie hätten offenbar Angst, daß sie ihre Anklagen nicht beweisen könnten.

Sir Wilfrid aber blieb bei seinem Entschluß, eine Untersuchung herbeizuführen. Er gab seinen Gegnern weiter Zeit. Doch aber regten sich nicht. Da sie sprachen jetzt direkt gegen eine Kommission und damit gegen eine Untersuchung. Sie schämten sich wohl schon selbst wegen ihrer aus der Welt gerührten Anklagen.

Damit erklärte Sir Wilfrid Laurier:

„Jetzt sehe ich, was es mit den Anklagen der Opposition auf sich hat. Es ist nur Schauspiel und Wildfang. Ich aber will jetzt selbst eine Untersuchung, damit das Land erfährt, ob Wahres an der Beschuldigung ist oder nicht.“

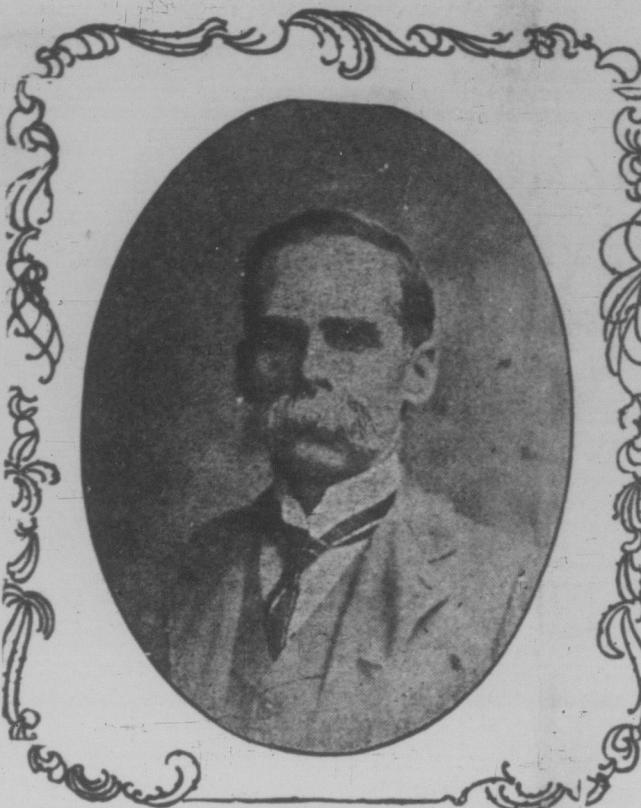
Es wurde dann der Antrag gestellt, eine Untersuchungs-Kommission zu ernennen. Das House nahm den Antrag an.

### Die Kommission.

Nach einer Beratung mit dem Oppositionsführer Warden ernannte Sir Wilfrid die aus 6 Liberalen und 4 Konserventen bestehende Kommission. Diese hielt ihre Sitzungen ab, berief Zeugen und verhörte sie, nahm Einführung in die Original-Dokumente und untersuchte die ganze Sache gründlich von vorne bis hinten. Der Befund der Untersuchungs-Kommission war kurz zusammengefaßt der folgende:

### Der Befund.

Die Beamten des Departements für Schiffahrt und Fischerei gingen sehr vorsichtig und goldsäumig zu Werke. Captain Bernier, der Führer der Expedition, ein alter erfahrener Seemann, machte die Abschätzungen über den Proviant u. s. w. und berichtete seine Berechnungen auf ähnlich frühere Expeditionen von Engländern, Deutschen und Amerikanern. Das Department sandte dann Briefe an bekannte Kaufleute um Aufzuführung des benötigten Proviants u. s. w. zu den niedrigsten Marktpreisen. Die Zeugenaufnahme erbrachte, daß die Güter und Waren von bester Qualität waren und doch die gängbaren Marktpreise erzielt wurden. Eine Quantität Tabak war allerdings etwas hoch berechnet. Die schwerste Anklage war die, daß die meisten der ge-



Hon. Frank Oliver, Minister des Innern.

## Provinzial-Nachrichten.

Saskatchewan Ernte für das Jahr 1908 auf ca. 90,000,000 Bu. veranschlagt.

Ein vom Statistischen Bureau des Landwirtschaftlichen Departments der Provinz herausgegebenes Bulletin veranschlagt den diesjährigen Erntertrag auf 89,467,795 Bu. Etwa: das meint ein Mehr von 26 Millionen über das Jahr 1906, welches als das bisher günstigste für unsere Provinz gilt. Davon werden mit Weizen 43,539,608 Bu. d. Durchschnittsvertrag von 18,34 Bu. pro Acre. Hätten wir nur etwas mehr Regen und weniger heiße Wände gehabt, wäre die Ernte auf über 100,000,000 Bu. gekommen.

Saskatchewan als Getreideeland.

Jahr	Bu. buchel
1898	4,780,440
1899	6,083,508
1900	3,443,671
1901	11,956,069
1902	13,110,330
1903	15,121,015
1904	15,914,730
1905	26,107,286
1906	37,040,098
1907	27,691,601
1908 (geschätzt)	43,339,608

Hafer:

Jahr	Bu. buchel
1898	1,589,412
1899	2,518,248
1900	1,604,561
1901	5,517,866
1902	6,975,796
1903	9,164,007
1904	10,756,350
1905	19,213,055
1906	23,965,528
1907	23,324,963
1908 (geschätzt)	41,663,065

Gürtel:

Jahr	Bu. buchel
1898	4,780,440
1899	6,083,508
1900	3,443,671
1901	11,956,069
1902	13,110,330
1903	15,121,015
1904	15,914,730
1905	26,107,286
1906	37,040,098
1907	27,691,601
1908 (geschätzt)	43,339,608

Obige Zahlen führen den schlagnenden Beweis, daß unsere Provinz auf dem besten Wege ist, sich in Amerika den obersten Platz als ein Weizen produzierendes Land zu erobern und auch zu behaupten. Dabei sind etw. 5 Prozent von allem kultivierbarem Land bebaut. Wenn auch die obigen Zahlen nur eine Schätzung darstellen, kann die Richtigkeit derzeit kaum bezweifelt werden, da das Department die Richtigkeit derzeit kaum bezweifelt und wird mich bestreiten, daß die liberale Partei weiterhin genug ist, daß die liberalen Grundzüge weit und deutbar genug sind, um allen ohne Rücksicht auf Blauäne und Abstammung Schutz und gleiche Gerechtigkeit und Freiheit zuteilen zu lassen. Dies Gefühl hat mich stets bestellt und wird mich bestehen bis an das Ende meiner Tage. Mein Leben kann nicht mehr sehr lang sein, aber wenn das Ende kommt und ich meine Augen schließen kann im Angesicht ehrer mehr geistigen Kanadas als vor 12 Jahren, dann werde ich glauben, daß mein Leben nicht vergeblich war und ich werde glücklich und in Frieden schließen.“ Laurier in seiner großen Rede zu Stratford, Ont.

Laurier und die Stinkfacke.

In einer seiner Begründungen in Ontario brachte der hoffentlich bekannte Ro-

vin an Weizen allein ca. 10,000,000 Bu. buchel verlor.

Hagelschlag kam in verschiedenen Teilen der Provinz vor und fand in den Distriktsberichten ausführlich erwähnt.

Heute, immer ein Verderb für die weithinigen Ernten, blieb auch nicht ganz aus. Gegen den 12. August fiel die Temperatur bedeutend, und man glaubte man, daß noch im Badistum befindlichen Getreide bedenklicher Schaden zugefügt sei, doch war es mit dieser Zeit noch unmöglich, dennoch genau festzustellen. Erst Berichte vom 25. August über den Stand des Getreides ließen etwas über die Wirkung des früheren Hagels erkennen. Erstaunlich war, daß diese Berichte in seiner Weise übereinstimmten, denn aus angrenzenden Bezirken fanden ganzlich davon verschädigte Berichte. So berichtete ein Korrespondent, daß trotz in seinem Bezirke Schaden angetroffen habe, während im Nachbarbezirk abgehalten. Die Wirkung des Hagels war, wie man am kommenden 26. Oktober die Wohlfahrt des Landes anvertrauen durfte. Nach seiner Überzeugung herrsche kein Zweifel. Nach dem riesigen Erfolg während der zweijährigen liberalen Regierung konnte nur Sir Wilfrid Laurier in Betracht. Jeden empfahl er die fürstliche Wahlgehilfen mit einer vortrefflichen Zustützung der konserventen Partei; sie wisse selbst nicht mehr, was sie eigentlich wolle, denn diesen, morgigen Kandidaten. Auch der heutige, der „ehrliche Tom“, — ehrlich, weil er nach eigener Aussage f. Et. an dem der Farmer verkaufte Holz 100 Prozent für jede 1000 Fuß verdiente — wisse nicht, wann er „schwimmen“ müsse. Er ernannte Jeder, seine volle Freiheit zu tun, denn jede Stunde zähle. Acht bis neun Sitze seien in Saskatchewan den Liberalen sicher, so wie die Rechnung des Holzes.

Herr Ens, M. L. A., führte aus, daß man zusammengekommen sei, um einen rechtlichen Kandidaten zu entscheiden, wen man am kommenden 26. Oktober die Wohlfahrt des Landes anvertrauen durfe. Nach seiner Überzeugung herrsche kein Zweifel. Nach den riesigen Erfolgen während der zweijährigen liberalen Regierung konnte nur Sir Wilfrid Laurier in Betracht. Jeden empfahl er die fürstliche Wahlgehilfen mit einer vortrefflichen Zustützung der konserventen Partei. Sie sei ein Appell an das Rechtsgefühl des kanadischen Volkes, dessen Wahlgefühl durch die Wahlkreis-Sitzungen der konserventen Partei bestimmt sei.

Montag Abend wurde eine sehr an-

merkliche und günstige verlaufende deutsch-liberale Versammlung im Argang-Block abgehalten. Die Wacht am Rhein wurde gefangen, worauf Herr Theodor Schmidt, Präsident des deutsch-liberalen Klubs, die Versammlung eröffnete und kurz den großen Aufschwung unseres Landes unter liberaler Regierung lobte und es allen Deutschen als Herz legte. Dann am Wahlkreis Saltcoats abgehaltenen Konvention wählte Hon. Thom. McNutt, Sprecher in der Legislatur, zum liberalen Kandidaten Saltcoats. Bei der Lücke und Beliebtheit des standesdienstlichen Wahlgebiets sollte keine Wahl stattfinden, wenn auch der größte Teil seines Distriktes in der Provinzwahl konservent ging.

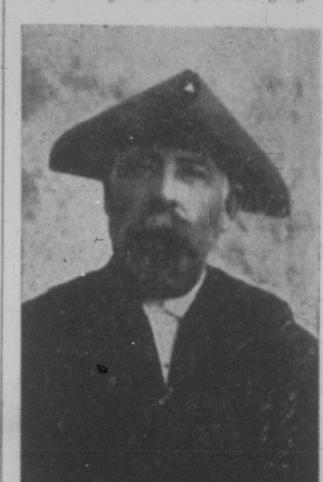
### Die Konventionen.

Die Konvention in Humboldt am 29. September nominierte Gerry Dr. Reels, M. L. A., einstimmig zum Kandidaten der liberalen Partei für die Dominionwahl.

Der junge, schnelle und beliebte Dr. Reels wird das liberale Banner zum glorreichen Siege führen.

Für Laurier, Neels und Fortescue, bei Humboldts Wahlpräsent.

Die am selben Tage im Wahlkreis Saltcoats abgehaltenen Konvention wählte Hon. Thom. McNutt, Sprecher in der Legislatur, zum liberalen Kandidaten Saltcoats. Bei der Lücke und Beliebtheit des standesdienstlichen Wahlgebiets sollte keine Wahl stattfinden, wenn auch der größte Teil seines Distriktes in der Provinzwahl konservent ging.



Thom. McNutt.

Deutsche stimmt für Laurier und McNutt.

Die konservente Konvention in Regina am 30. September wählte Thom. McNutt einstimmig zu ihrem Kandidaten. Seine Niederlage ist schon heute absolut sicher.

Die Deutschen werden geschlossen für den beliebten liberalen Kandidaten W. M. Martin stimmen.

### Deutsche Versammlungen im Wahlkreis Ashdown.

G. E. McCraney und Andere werden an folgenden Plätzen und Tagen Versammlungen abhalten:

Dalmen, Montag Nachmittag, 28. September.

Langham, Montag Abend, 28. September.

Parl. Dienstag Nachmittag, 29. September.

Asquith, Dienstag Abend, den 30. September.

Woodlawn, Mittwoch Nachmittag, 30. September.

Ainsley, Mittwoch Abend, den 30. September.

Quinen, Donnerstag Nachmittag, 1. Oktober.

Deutsche, Donnerstag Abend, den 1. Oktober.

Ward, Dienstag Abend, 2. Oktober.

&lt;p





## Saskatchewan Courier

Erscheint jeden Mittwoch.  
Herausgegeben von der  
Saskatchewan Courier Publ. Co., Ltd.

Redaktion und Expedition:  
Hamilton St., Regina, Sask.  
Telephon 637. P. O. Box 452.

Abonnementpreis:  
In Canada \$1.00  
In den Vereinigten Staaten \$1.50  
In Europa \$2.00

Korrespondenzen, Mitteilungen, Anzeigen und Anerkennungen liegender Angelegenheiten spätestens bis Sonnabend Abend einreichen, wenn dieselben noch Aufnahme in der folgenden Nummer finden sollen.

Abweichungen von Letzteren sollten uns sofort mitgeteilt werden, dagegen sind die Abonnenten gebeten, die Expedition sofort zu benachrichtigen, falls ihr Blatt ausbleibt oder Verzögerung in der Auslieferung vorkommt, damit dieselbe darüber bei der Post Erklärungen einziehen und Abhilfe schaffen kann.

Korrespondenzen und Mitteilungen aus allen deutschen Kreisen und Anliegungen finden jederzeit gerne Aufnahme. Sämtliche Korrespondenten überlässt geliefert.

## Editorielles.

Gute Abend hat die Bevölkerung Reginas das seltsame Glücks einen der ersten Liberalen des Landes zu sehen und zu hören. Am Auditorium wird Hon. Frank Oliver, der Minister des Innern, dessen Bild wir auf der ersten Seite bringen, heute Abend eine große Halle halten. Auch Hon. Walter Scott, unser so beliebte Premier, wird reden. Die Versammlung beginnt um 8 Uhr Abends.

Ein Deutscher Reginas sollte es verlaufen, Frank Oliver zu hören. Er ist, was besonders den deutschen Charakter so sympathisch berührt, ein durch und durch ehrlicher Mann. Schlicht, ehrlich und recht bis auf die Nocken.

Dabei ein Mann von großen Fähigkeiten. Sich sich von unten herausgearbeitet bis zu einem der höchsten Posten des Landes. Nicht durch politischen "Pull", sondern einzig und allein durch seine Überzeugungsstrenge, seine Reditskeit und Tüchtigkeit.

Wir kennen Frank Oliver schon aus Edmonton, seinem Wohnplatz. Es gibt dort keinen beliebteren Mann als "Frank", wie man ihn fast allgemein zu nennen pflegt. Auch bei den Deutschen dort ist er außerordentlich beliebt. Frank Oliver ist ein echter Mann des Weltens-Öffnen, ehrlich und geradeaus der Weg verfolgend, den er für den richtigen hält. Mit einem solchen Mann kann man geben und einem solchen Mann kann man vertrauen. Und was er uns sagt, das kann man als starke Wahrheit hinnehmen.

Als Mann vom Weltens hat er nichts für den Weltens gearbeitet. Als Zeitungsman, Abgeordneter und seit einigen Jahren als Minister des Innern. Der Weltens hat keinen Mann, dem sein Wohl mehr am Herzen liegt, als Hon. Frank Oliver. Seine Lebenswerk ist das Wohl und der Fortschritt West-Canadas und seiner Bewohner.

Laufende der Bewohner des Weltens erinnern sich jetzt des Segens seiner Arbeit. Frank Olivers neues Landgesetz gab die noch übrigen gewaltigen Ländereien in Manitoba, Saskatchewan und Alberta für Heimstätten und Pre-emptions frei. Das Land ist damit den Corporations und Spekulanten entzogen und den Anfleder übergeben. Ein meisterliches Gesetz zur Fortentwicklung West-Canadas.

Wir entbieten Hon. Frank Oliver im Namen der Deutschen Regierung und seines Willkomm!

## Ausland.

### Deutschland.

Die beiden bekannten Luftschiffer, Hauptmann von Abercon und Leutnant v. Goltzheim, sind bei einem Aufstieg in einem Ballon bei Düsseldorf auf wunderbare Weise dem drohenden Tod entgangen. Mit Entzünden hatten laufende von Zündhaken, die den Aufstieg anhielten, die Bor gänge, die sich in der Luft abspiegelten, beobachtet.

Als die Zwie, die den Ballon gehalten hatten, losgelassen waren, schwiebte er fast senrecht bis zu einer Höhe von 6000 Fuß in die Luft. Plötzlich aber platzte die Ballonhülle, das Gas stromte mit Wucht aus und der Ballon stieß vielschell zur Erde. Geistesgegenwärtig klammerte sich der Aeronaut an den Riegelballon bei der Kommandeur, der sich aufwärts erhob, und die Aeronauten auf dem Ballon fielen tot zu Boden. Erst, führte den Generalleutnant v. Falckenau in's Bett und verurteilte eine nicht gefährliche Wunde.

Von bestürzter Seite verlautet, daß mehrere deutsche Offiziere als Aufsteiger in die direkte Atmosphäre eintreten werden. Mit der einschlägigen Erlaubnis hat die deutsche Militärverwaltung einen dringenden Antrag auf die Genehmigung der deutschen Regierung eingereicht.

Von den zweitundzwanzig regierenden Dynastien, aus denen sich der Bundesstaat des Deutschen Reiches zusammensetzt, sind nicht weniger als elf mit Aussterben bedroht, da die Nachfolge im Mannestamme unter ihnen sehr spärlich vertreten ist. In einigen Fällen werden unter den auf die Erfolge bezüglichen Bestimmungen des Hauses eine Art von Fallstrick, und

dies schwächt den Sturz. Der Ballon kam dann ganz langsam wieder mit den beiden Luftschiffern, die sich an der Sonde und im Regenwetter hielten, den Boden erreichte. Beide waren, bis auf ein paar Kräfte, völlig unverletzt geblieben.

Die Siemens-Schuckert-Werke haben das neue lebhafte Motorflugdienst, welches sie vor einiger Zeit in Angriff nahmen, nahezu vollendet. Es ist nach dem hoffähigen System erbaut. Als Führer dieses neuen Luftfahrtversuchs ist Hauptmann v. Krogh gewonnen worden, welcher bisher als Leiter der Luftfahrt des Pariser Ballons der Motorluftschiffahrt-Zusammensetzung weiteren Kreisen bekannt wurde.

Der Schlesische Luftschiff-Verein hat die erste Flugdienst-Fabrik in dem Breslauer Vorort Kriemh gegründet. Dieser Errichtung liegt ein Pariser Modell zu Grunde.

Zu machenden Kreisen berichtet aufdringliche Benachrichtigung darüber, daß sich die Beziehungen zu Brasilien wieder durchaus freundlich getauft haben, nadmehr neuerdings recht preußischer Natur gewiesen sind. In der Entfernung höherer brasilianischer Offiziere, mit dem Kriegsminister Marcellin Fonseca an der Spitze zu den Kaisermonarchen ist, ist allgemein Differenz, in welchen die Verleihungen untergebracht wurden.

Die Zahl der Toten ist jetzt auf 21 gestiegen; einer von 19 Schwerverletzten ist bereits seines Bünden erlegen.

Die Zahl der Leichtverletzten ist recht bedeutend, viele von diesen haben sich in private Behandlung begeben, ohne sich zunächst den Behörden zu melden.

Die verbotenen Motorfahrer bestritten ideologisch jedes Verhältnis.

Wenn der Motorfahrer des abgefeuerten Wagens einen Fehler gemacht hätte, so hätte es sein Tod die Verantwortung entzogen.

Die herbergs- und triftige Anteilnahme, welche das Kaiserpaar anlässlich des durchbaren Unglücks auf der Hochbahn befindet, findet in allen Kreisen der Bevölkerung die lebhafte Anerkennung. Bereichernde Einfälle, welche über die Betätigung der Sympathie des Monarchen bekannt geworden, begegnen dem wärmsten Interesse.

Aus Windhoek in Deutsch-Südwestafrika wird gemeldet, daß der berüchtigte Raubhauptling Simon Copper sich neuerdings auf den Kriegswagaboden begeben habe. Er sammelt Streit in dem östlichen Distrikt um sich, da er weiß, daß dieser Distrikt nahezu ganz von Truppen entblößt ist. Die weißen Anhänger in jener Gegend befinden sich in großer Gefahr und es wurden sofort Truppen von Windhoek nach dem bedrohten Distrikt abgesandt.

In den Schiffsbauhöfen von Blohm & Voss, Hamburg, ist ein neuer Dampfer der Hamburg-American Line vom Stapel gelassen und auf den Namen "Cleveland" getauft worden. Die Taufe wurde von der Gattin des Grafen Göthe, preußischen Gesandten in Hamburg und vielleicht zukünftigen Botschafters in Washington, vollzogen.

Die Gräfin ist eine Amerikanerin von Geburt. Die "Cleveland" ist ein Schwesterdampfer der im Juli von St. Paul gelauftenen "Cincinnati". Beides sind Schiffe über 18.000 Tonnen. Sie werden vom nächsten Frühjahr ab im Verkehr zwischen Hamburg und New York verwandt werden.

Das Präsidium des Deutschen Flottenvereins hat eine öffentliche Erklärung erlassen. In dieser wird zuerst die Verlangungen ausgeführt, die die Bestimmungen des Flottengelezes in vollem Umfang und in der schnellsten Weise durchgeführt werden. Auch wird dem Ausbau der Streitkräfte und einer Reserveflotte kräftig das Wort geredet. Sodann wird auf das wiederholt erwähnte Jernowits mit der berüchtigten Gruppe des Deutschen Flottenvereins Bezug genommen. Das Präsidium erklärt sich aber außer Stande, hier einzutreten zu können.

Die britischen Schiffsbaufirmen, die sich um die Kontrakte für den Bau von sechs kleinen Kreuzerschiffen für die argentinische Flotte bemühen, haben nicht eine einzige Bestellung erhalten.

Die deutschen und die niederländischen Schiffsbaufirmen haben die britischen Kontrahenten in der Preislage unterboten und sechs Schiffe werden in Berlin auf dem Kontinent gebaut werden.

Selbstmord beging unter festinationellen Umständen in Breslau der Ulan Schmitz, Ordonnaus im Service des Kommandeurs der Eltern Division, Generalleutnants v. Solmsbach. Sein Rittmeister hatte ihm die Rekrutur abgeweigert. Andernfalls hätten die Exzesse nicht einen derartigen Ausgang annehmen können.

Auch wird von den machenden Gewalten die Verhaftung der dortigen Polizei erwogen, so daß dem Bürgermeister die Jurisdicition über die Verwendung der Sicherheitsmaßnahmen entzogen wird. Die Beratung zu dem Schritt hat der königliche slowenische Bürgermeister Dr. Kralj in Laibach geboten, der seinen Deutschenbach bei jeder Gelegenheit offenbar aufgeweckt hat. Andernfalls hätten die Exzesse nicht einen derartigen Ausgang annehmen können.

Die Exzesse erfordern, daß der König selbst gegen die Befreiung der dortigen Polizei erwogen, so daß dem Bürgermeister die Jurisdicition über die Verwendung der Sicherheitsmaßnahmen entzogen wird. Die Beratung zu dem Schritt hat der königliche slowenische Bürgermeister Dr. Kralj in Laibach geboten, der seinen Deutschenbach bei jeder Gelegenheit offenbar aufgeweckt hat.

Die Exzesse erfordern, daß der König selbst gegen die Befreiung der dortigen Polizei erwogen, so daß dem Bürgermeister die Jurisdicition über die Verwendung der Sicherheitsmaßnahmen entzogen wird. Die Beratung zu dem Schritt hat der königliche slowenische Bürgermeister Dr. Kralj in Laibach geboten, der seinen Deutschenbach bei jeder Gelegenheit offenbar aufgeweckt hat.

Die Exzesse erfordern, daß der König selbst gegen die Befreiung der dortigen Polizei erwogen, so daß dem Bürgermeister die Jurisdicition über die Verwendung der Sicherheitsmaßnahmen entzogen wird. Die Beratung zu dem Schritt hat der königliche slowenische Bürgermeister Dr. Kralj in Laibach geboten, der seinen Deutschenbach bei jeder Gelegenheit offenbar aufgeweckt hat.

Die Exzesse erfordern, daß der König selbst gegen die Befreiung der dortigen Polizei erwogen, so daß dem Bürgermeister die Jurisdicition über die Verwendung der Sicherheitsmaßnahmen entzogen wird. Die Beratung zu dem Schritt hat der königliche slowenische Bürgermeister Dr. Kralj in Laibach geboten, der seinen Deutschenbach bei jeder Gelegenheit offenbar aufgeweckt hat.

Die Exzesse erfordern, daß der König selbst gegen die Befreiung der dortigen Polizei erwogen, so daß dem Bürgermeister die Jurisdicition über die Verwendung der Sicherheitsmaßnahmen entzogen wird. Die Beratung zu dem Schritt hat der königliche slowenische Bürgermeister Dr. Kralj in Laibach geboten, der seinen Deutschenbach bei jeder Gelegenheit offenbar aufgeweckt hat.

Die Exzesse erfordern, daß der König selbst gegen die Befreiung der dortigen Polizei erwogen, so daß dem Bürgermeister die Jurisdicition über die Verwendung der Sicherheitsmaßnahmen entzogen wird. Die Beratung zu dem Schritt hat der königliche slowenische Bürgermeister Dr. Kralj in Laibach geboten, der seinen Deutschenbach bei jeder Gelegenheit offenbar aufgeweckt hat.

Die Exzesse erfordern, daß der König selbst gegen die Befreiung der dortigen Polizei erwogen, so daß dem Bürgermeister die Jurisdicition über die Verwendung der Sicherheitsmaßnahmen entzogen wird. Die Beratung zu dem Schritt hat der königliche slowenische Bürgermeister Dr. Kralj in Laibach geboten, der seinen Deutschenbach bei jeder Gelegenheit offenbar aufgeweckt hat.

Die Exzesse erfordern, daß der König selbst gegen die Befreiung der dortigen Polizei erwogen, so daß dem Bürgermeister die Jurisdicition über die Verwendung der Sicherheitsmaßnahmen entzogen wird. Die Beratung zu dem Schritt hat der königliche slowenische Bürgermeister Dr. Kralj in Laibach geboten, der seinen Deutschenbach bei jeder Gelegenheit offenbar aufgeweckt hat.

Die Exzesse erfordern, daß der König selbst gegen die Befreiung der dortigen Polizei erwogen, so daß dem Bürgermeister die Jurisdicition über die Verwendung der Sicherheitsmaßnahmen entzogen wird. Die Beratung zu dem Schritt hat der königliche slowenische Bürgermeister Dr. Kralj in Laibach geboten, der seinen Deutschenbach bei jeder Gelegenheit offenbar aufgeweckt hat.

Die Exzesse erfordern, daß der König selbst gegen die Befreiung der dortigen Polizei erwogen, so daß dem Bürgermeister die Jurisdicition über die Verwendung der Sicherheitsmaßnahmen entzogen wird. Die Beratung zu dem Schritt hat der königliche slowenische Bürgermeister Dr. Kralj in Laibach geboten, der seinen Deutschenbach bei jeder Gelegenheit offenbar aufgeweckt hat.

Die Exzesse erfordern, daß der König selbst gegen die Befreiung der dortigen Polizei erwogen, so daß dem Bürgermeister die Jurisdicition über die Verwendung der Sicherheitsmaßnahmen entzogen wird. Die Beratung zu dem Schritt hat der königliche slowenische Bürgermeister Dr. Kralj in Laibach geboten, der seinen Deutschenbach bei jeder Gelegenheit offenbar aufgeweckt hat.

Die Exzesse erfordern, daß der König selbst gegen die Befreiung der dortigen Polizei erwogen, so daß dem Bürgermeister die Jurisdicition über die Verwendung der Sicherheitsmaßnahmen entzogen wird. Die Beratung zu dem Schritt hat der königliche slowenische Bürgermeister Dr. Kralj in Laibach geboten, der seinen Deutschenbach bei jeder Gelegenheit offenbar aufgeweckt hat.

Die Exzesse erfordern, daß der König selbst gegen die Befreiung der dortigen Polizei erwogen, so daß dem Bürgermeister die Jurisdicition über die Verwendung der Sicherheitsmaßnahmen entzogen wird. Die Beratung zu dem Schritt hat der königliche slowenische Bürgermeister Dr. Kralj in Laibach geboten, der seinen Deutschenbach bei jeder Gelegenheit offenbar aufgeweckt hat.

Die Exzesse erfordern, daß der König selbst gegen die Befreiung der dortigen Polizei erwogen, so daß dem Bürgermeister die Jurisdicition über die Verwendung der Sicherheitsmaßnahmen entzogen wird. Die Beratung zu dem Schritt hat der königliche slowenische Bürgermeister Dr. Kralj in Laibach geboten, der seinen Deutschenbach bei jeder Gelegenheit offenbar aufgeweckt hat.

Die Exzesse erfordern, daß der König selbst gegen die Befreiung der dortigen Polizei erwogen, so daß dem Bürgermeister die Jurisdicition über die Verwendung der Sicherheitsmaßnahmen entzogen wird. Die Beratung zu dem Schritt hat der königliche slowenische Bürgermeister Dr. Kralj in Laibach geboten, der seinen Deutschenbach bei jeder Gelegenheit offenbar aufgeweckt hat.

Die Exzesse erfordern, daß der König selbst gegen die Befreiung der dortigen Polizei erwogen, so daß dem Bürgermeister die Jurisdicition über die Verwendung der Sicherheitsmaßnahmen entzogen wird. Die Beratung zu dem Schritt hat der königliche slowenische Bürgermeister Dr. Kralj in Laibach geboten, der seinen Deutschenbach bei jeder Gelegenheit offenbar aufgeweckt hat.

Die Exzesse erfordern, daß der König selbst gegen die Befreiung der dortigen Polizei erwogen, so daß dem Bürgermeister die Jurisdicition über die Verwendung der Sicherheitsmaßnahmen entzogen wird. Die Beratung zu dem Schritt hat der königliche slowenische Bürgermeister Dr. Kralj in Laibach geboten, der seinen Deutschenbach bei jeder Gelegenheit offenbar aufgeweckt hat.

Die Exzesse erfordern, daß der König selbst gegen die Befreiung der dortigen Polizei erwogen, so daß dem Bürgermeister die Jurisdicition über die Verwendung der Sicherheitsmaßnahmen entzogen wird. Die Beratung zu dem Schritt hat der königliche slowenische Bürgermeister Dr. Kralj in Laibach geboten, der seinen Deutschenbach bei jeder Gelegenheit offenbar aufgeweckt hat.

Die Exzesse erfordern, daß der König selbst gegen die Befreiung der dortigen Polizei erwogen, so daß dem Bürgermeister die Jurisdicition über die Verwendung der Sicherheitsmaßnahmen entzogen wird. Die Beratung zu dem Schritt hat der königliche slowenische Bürgermeister Dr. Kralj in Laibach geboten, der seinen Deutschenbach bei jeder Gelegenheit offenbar aufgeweckt hat.

Die Exzesse erfordern, daß der König selbst gegen die Befreiung der dortigen Polizei erwogen, so daß dem Bürgermeister die Jurisdicition über die Verwendung der Sicherheitsmaßnahmen entzogen wird. Die Beratung zu dem Schritt hat der königliche slowenische Bürgermeister Dr. Kralj in Laibach geboten, der seinen Deutschenbach bei jeder Gelegenheit offenbar aufgeweckt hat.

Die Exzesse erfordern, daß der König selbst gegen die Befreiung der dortigen Polizei erwogen, so daß dem Bürgermeister die Jurisdicition über die Verwendung der Sicherheitsmaßnahmen entzogen wird. Die Beratung zu dem Schritt hat der königliche slowenische Bürgermeister Dr. Kralj in Laibach geboten, der seinen Deutschenbach bei jeder Gelegenheit offenbar aufgeweckt hat.

Die Exzesse erfordern, daß der König selbst gegen die Befreiung der dortigen Polizei erwogen, so daß dem Bürgermeister die Jurisdicition über die Verwendung der Sicherheitsmaßnahmen entzogen wird. Die Beratung zu dem Schritt hat der königliche slowenische Bürgermeister Dr. Kralj in Laibach geboten, der seinen Deutschenbach bei jeder Gelegenheit offenbar aufgeweckt hat.

Die Exzesse erfordern, daß der König selbst gegen die Befreiung der dortigen Polizei erwogen, so daß dem Bürgermeister die Jurisdicition über die Verwendung der Sicherheitsmaßnahmen entzogen wird. Die Beratung zu dem Schritt hat der königliche slowenische Bürgermeister Dr. Kralj in Laibach geboten, der seinen Deutschenbach bei jeder Gelegenheit offenbar aufgeweckt hat.

Die Exzesse erfordern, daß der König selbst gegen die Befreiung der dortigen Polizei erwogen, so daß dem Bürgermeister die Jurisdicition über die Verwendung der Sicherheitsmaßnahmen entzogen wird. Die Beratung zu dem Schritt hat der königliche slowenische Bürgermeister Dr. Kralj in Laibach geboten, der seinen Deutschenbach bei jeder Gelegenheit offenbar aufgeweckt hat.

Die Exzesse erfordern, daß der König selbst gegen die Befreiung der dortigen Polizei erwogen, so daß dem Bürgermeister die Jurisdicition über die Verwendung der Sicherheitsmaßnahmen entzogen wird. Die Beratung zu dem Schritt hat der königliche slowenische Bürgermeister Dr. Kralj in Laibach geboten, der seinen Deutschenbach bei jeder Gelegenheit offenbar aufgeweckt hat.

Die Exzesse erfordern, daß der König selbst gegen die Befreiung der dortigen Polizei erwogen, so daß dem Bürgermeister die Jurisdicition über die Verwendung der Sicherheitsmaßnahmen entzogen wird. Die Beratung zu dem Schritt hat der königliche slowenische Bürgermeister Dr. Kralj in Laibach geboten, der seinen Deutschenbach bei jeder Gelegenheit offenbar aufgeweckt hat.

Die Exzesse erfordern, daß der König selbst gegen die Befreiung der dortigen Polizei erwogen, so daß dem Bürgermeister die Jurisdicition über die Verwendung der Sicherheitsmaßnahmen entzogen wird. Die Beratung zu dem Schritt hat der königliche slowenische Bürgermeister Dr. Kralj in Laibach geboten, der seinen Deutschenbach bei jeder Gelegenheit offenbar aufgeweckt hat.

Die Exzesse erfordern, daß der König selbst gegen die Befreiung der dortigen Polizei erwogen, so daß dem Bürgermeister die Jurisdicition über die Verwendung der Sicherheitsmaßnahmen entzogen wird. Die Beratung zu dem Schritt hat der königliche slowenische Bürgermeister Dr. Kralj in Laibach geboten, der seinen Deutschenbach bei jeder Gelegenheit offenbar aufgeweckt hat.

Die Exzesse erfordern, daß der König selbst gegen die Befreiung der dortigen Polizei erwogen, so daß dem Bürgermeister die Jurisdicition











**Wir sind umgezogen.**

Unsere neue Office ist jetzt in  
**Regina Pharmacy Store**  
1719 Scarth Straße.

Unsere beiden Hauptorten  
**Banff Hard Kohle**  
in Größen für alle Zwecke.

**Banff Briquettes**  
die Ideal-Kohle für die Küche.

**Whitmore Bros.**  
General-Agenten für Sast.

Office-Office bei  
**Kramer & Co.**,  
2024 Broad Str.

**Regina.**

Alle diejenigen, welche ihre Bürgerpapiere vor der letzten Provinzialwahl nicht von Herrn H. Zimmer erhalten konnten, mögen dieselben jetzt in der Courier Office abholen, wo Herr Zimmer sämtliche Papiere beantwortete.

Von jetzt ab werden regelmäig jeden Donnerstag Abend deutsch-litterale Verkündigungen im Argang-Bloß abgehalten werden.

Herr Phil Kiefer's deutisches Barbiertadel im Argang-Bloß erfreut sich fortwährend eines guten Besuches von Seiten unserer Deutschen. Bei guter Bedienung und seine Preise möglich, wie schon aus seiner Annonce in unserer Zeitung zu erkennen ist. Zeder vertritt die Verkömmelung seines Stücks gern seinen Kunden Kunden an.

Am folgenden bringen wir eine Stadt-Statistik für den Monat September. Vor dem Polizeigericht fanden 79 Fälle vor Verhandlung und zwar wegen Betrunkenheit und unordentlichen Benehmens 18, Bagabondens 9, Diebstahls 2, Verbrechens gegen das Eigentum 2, tödlichen Angriffs 2, wegen Verleyung des Eigentums 2, des Gefügedefekts 5, wegen Heiterkeitsfertigkeit 2, verhinderte andere Fälle 7.

Im Ganzen brachten 7 Brände aus, welche sämtlich durch prompte Eingreifung unserer Feuerwehr im steinen erstickt wurden, ohne bemerkenswerten Schaden angerichtet zu haben. Nur in einem Falle, bei der Regina Optical Co., betrug der Schaden ca. \$950.

Registriert wurden 21 Geburten, 12 Todesfälle und 13 Todessfälle. Dies sei nochmals bemerkt, daß sämtliche Geburten, Heiraten und Todesfälle bei Herrn H. W. McCallum auf der Scarth Straße, dessen Office nahe bei dem Landesdomäne Hotel liegt, angemeldet werden müssen. Auf Unterlassung steht eine eventuelle Strafe von \$50. Herr McCallum führt Beide, da dem obigen Gesetz vom fremdländischen Element nicht recht entsprach.

Bewilligungen für 23 neue Gebäude wurden erlassen, im ungefähren Wert von \$41,000.

790 Heimatt-Eingrungen wurden im vergangenen Monat auf der Dominion Landoffice gemacht.

Die Einnahmen im bisherigen Zoll-Departement für September betragen \$41,683.83.

Zehn Tage nach dem jüdischen Neujahrsfest, also schon die Woche wird bekanntlich auch bei den Juden gefeiert, zwei der jüdischen Gefangen ließ zunächst auf den Strafe: — "Wahlzeit!" — "Wahlzeit!" — "Nu, wie geht's?" — "Wie soll's geben? Man hört, höften Sie auch?" — "Nu, genug hab' ich!" — "Wahlzeit!" — "Wahlzeit!"

Doch drängt mich wiederum eine Dame gewissen Seins, welche kürzlich telegraphiert ein erst eben gemietetes Zimmer nach wenigen Tagen wieder verließ, denn nach ihrem Absatz meinte die Witwe: "Das war mal nervöse Dame, die wir bei uns wohnen hatten; die ärgerte sich über jede Wanze, die an der Wand frosch!"

Durch Künsten aus der Maschine eines Auges entstand nämlich vor der Abreise der C. P. R. nach Arcola ein Präcieus, der bald infolge des beitigen Windes größere Dimensionen annahm und eine ziemliche Strecke niederbrachte. Ein Seidreher, der 1000 Pfund Weizen enthielt, und ein Papierlager mit einer Wagenladung weissen Papieres wurden nur durch schnelles Eingreifen vorübergehender gerettet. Das Seidreher lief bis dicht an beide Gebäude.

**Koch- und Heiz-Gesen.**

Wenn Sie einen brauchen, so bitte unser Lager zu besichtigen. Niedrigste Preise sind sicherlich zu finden, wie auch jeder Kochherd garantiiert ist. Ihnen beste Befriedigung zu geben.

Unser großes Lager von Angel- und Schrotgeweben offerieren wir auch zu sehr herabgesetzten Preisen, welche in unserm Schaufenster sichtbar sind. Unser Lager ist vollständig in Schmiedewerkzeug und Material, welches wir zu niedrigsten Preisen liefern.

**Pearl Bros. Hardware Co., Limited.**  
South Railway und Rose Str.

**Kirchliche Nachrichten.**

— Vor kurzem teilten wir an dieser Stelle mit, daß die Ausarbeitung der Pläne für das neu zu erbauende Hospital einem kompetenten Architekten übergeben worden sei. Die fertigen Pläne trafen letzte Woche ein und wurden dem Health & Relief Committee zur Prüfung übergeben, welche im Allgemeinen zur Zufriedenheit ansieht, wenn auch einige Änderungen noch vorgenommen werden dürfen, auf Grund derer die Pläne nochmals nach Chicago geschickt wurden. Doch ist sicher, daß in stürze Anfrage eingefordert werden, so daß noch in diesem Herbst mit den Ausbaumaßnahmen begonnen werden kann. Aus den Plänen ist zu erkennen, daß das neue Hospital samt seiner inneren Einrichtung den allermodernsten Anforderungen auf diesem Gebiete genügt wird! Es wird ein Steingebäude (Stein und Backstein) von vier Stockwerken mit Kellerräumen. Für gehörige Ventilation wird in erster Linie gesorgt und werden moderne Sterilisierungs-Apparate für Wasser angebracht. Für die Laboratorien sollen Alberne Züge benutzt werden; aus demselben Material bestehen die Küchen, die Sterilisier- und Analysenküche. Weißer Marmor soll die Clostratoren abdecken. An den unteren Bodenräumen wird Alberne Stein verarbeitet, in den oberen Marmor. Der Boden der Saalräume wird in Mosaik ausgelegt, mit einer drei Zoll dicken Konfekt-Unterlage. Auch die Dampfheizung wird nach dem neuesten System sein, überhaupt werden alle Anlagen den modernsten Anforderungen entsprechen. Die Kosten werden sich mit etwas über \$100,000,00 belaufen.

Der Architektenauftrag auf der neuen E. R. R. Linie von Regina nach Brandon begann letzten Donnerstag. Passagierzüge folgen in kurzer Zeit.

Herr Rudolf Boos führt am Sonntag auf seine Farm, um beim Dreitzen gegen zu sein. — Herr Aldred's Brand von Avenue Alta ist mit einer Wagenladung Pferde in der Stadt. — Jünger angenehmer wird das Leben der Jähne. Während früher ein Brauen den von Jacobitzers Geheimnissen befehl, bevor er das Jähne eines Jahrhares betracht, unbefriedigt, wieder und wieder kam, um endlich doch einen Aufzug zu geben und dann doch war, nach angstig überstandener Operation wieder im Freien zu sein, wird die Sache jetzt einladender und wird man sich schließlich sogar nach Jacobitzers lehnen, seitdem sich auch das "jüngere" Geschlecht der Jacobitzers nicht mindert. Wie wird sich der Patient freuen, wenn "Sie" gärtlich ihren Arm um seinen Kopf drückt, ihm freundlich in die Augen schaut, mit ermunterndem Lächeln die Zunge ansetzt und dann —. Während man früher Leute noch überstandener Dual sagen hörte, sie hätten die Engel im Himmel pfeifen hören, werden sie von jetzt ab sagen, ein Engel habe ihnen geholfen! Eine Dame hat bei ihrem Nachbarn in Davidson ihr Quartier aufzusuchen und ist dort sehr geföhrt. Bald wird auch Regina das Glück haben, die zweite Dame noch überstandener Dual sagen hörte, sie hätten die Engel im Himmel pfeifen hören, werden sie von jetzt ab sagen, ein Engel habe ihnen geholfen!

Die Beamten des Gesundheits-Departements verlangten letzte Woche Probe von sämtlichen bürgerlichen Milchhändlern um sie dem Provincial Pathologen Dr. Charlton zum Analysieren zu schicken. Dieselbe hat ergeben, daß die hier verkaufte Milch von vorzüglicher Qualität und über jeden Verdacht erhaben ist. Im Ganzen wurden 12 Proben untersucht und nur eine wurde beantwert.

Freitag Abend gegen 8 Uhr brach im Erdgeschoss des Arnoldsblödes, 10th Ave. und Osler Straße, Feuer aus. Unsere Feuerwehr war prompt zur Stelle und wurde bald einer Herr. Die Ursache des Brandes ist ein Käffel.

Der Verwaltungsrat der öffentlichen Schulen hielt am Freitagabend eine Sitzung ab, auf welcher unter anderem beschlossen wurde, an der Albert-Straßenschule 100 Bänne aufzurollen, einer Partie Erkraftarten für die Victoria- und Albert-Schulen anzuschaffen.

Herrn und Frau A. Bauermeister, Smith Straße, wurde am letzten Donnerstag ein strammer Junge geboren. Wir gratulieren!

— Gestern begann das jährliche Preisfestessen auf den Scheinfesten der R. R. B. Brittenen Polizei.

Anzufragen in der Office von Peter Lyall & Sons.  
Neues Parlaments-Gebäude.

Geburten, Hochzeiten und Todfälle müssen bei McCallum, Scarth Straße, neben dem Lansdowne Hotel, anmeldet werden.

Weitere Regina-Nachrichten Seite 6.

18. Vorsitz-Report vom 6. Oktober.

Märkte hielt sich und blieb stetig trog großen Eingangs von Weizen, Preise gingen sogar höher. Es scheinen mehr Käufer wie Verkäufer zur Stelle zu sein. Die Situation besteht eine große Nachfrage für Weizen.

In Winnipeg bezahlbare Barpreise:

No. 1 Northern	99½c
No. 2 Northern	97½c
No. 3 Northern	94½c
No. 4	92½c
No. 5	85c
No. 6	77c
Futter No. 1	70½c
Futter No. 2	65½c
Gerste No. 3	54c
Gerste No. 4	52c
Flachs No. 1 R. W.	118½c
Flachs No. 1 Man	116½c

Regina Marktpreise.

Bier, per Pfund	35c
Kartoffeln, per Bushel	60c
Schweine lbd. p. Pfnd. 4½—4¾c	
Rindfleisch lbd. p. Pfnd. 3—3½c	
Näher lbd. per Pfnd. 4½—5c	
Junges Geflügel per Pfnd. 13c	

— Gold zu verleihen auf verbessertes Formengut, mit leichten Zahlungsbedingungen. Man wende sich an J. C. Starr, South Du'Appelle, Sast.

Trading Company | Trading Company | Trading Company | Trading Company  
Ladenneigkeiten. Ladenneigkeiten. Ladenneigkeiten. Ladenneigkeiten.

**Decken, Comforters und Eiderdaundecken.**

Unser höchster Einkauf von erstklassigen wohlen Decken; schönen, warmen Comforters und prächtigen Eiderdaunden. Decken sind jetzt vollständig. Muster und Werte übertreffen alle Einkäufe früherer Jahre.

**Einige unserer Spezialartikel.****Im Schnittwaren-Dept.**

10 Paar kleine weiße Decken, aus reinster Wolle, mit rosa oder blauem Rand, doppelte Bettgrößen. Unser Spezialpreis das Paar \$4.50

50 Paar superior ganzwollene Decken. Nur die beste Wolle wurde bei der Herstellung dieser schönen Decken verwandt; drei Größen. Unser Spezialpreis das Paar \$5.50, \$6. 6.50

Berreiche warme Comforters, extra gute Füllung, guter Überzug, mit schön gezeichneten Mustern und hübschen Rüschen, doppelte Bettgrößen. Unser Spezialpreis \$1.50

Eine Größe, jedoch dieselbe Qualität wie oben. Unser Spezialpreis, jeder \$1.75

Ausgezeichnete Comforters, gefüllt mit weicher, warmer Wolle, mit hübsch gezeichneten Sammüberzug, unbeschreiblich in Wärme und Dauerhaftigkeit. Eine Größe. Unser Spezialpreis, jeder \$2.50

Schöne Eiderdaundecken, mit amerikanischen Tänen gefüllt, hübschen Blumenzeichnungen und Seidenbandstücken. Unser Spezialpreis, jede \$6.50

Erstklassige Eiderdaundecken, extra gute, keine Daunfüllung, Überzug aus schöner Satin, besten Qualität und aus Seide mit hübscher Einbettung aus Satin und Seide mit hübscher Ventilationslöchern. Unser Spezialpreise \$8.50, 12.50, 14.50, 20.00

10.4 Flannellette-Decken, beste Qualität, in grau oder weiß, mit blauem oder rosa Rand. Unser Spezialpreis \$1.00

11.4 Flannellette-Decken, beste Qualität, grau oder weiß, volle doppelte Bettgröße, mit blauem und rosa Rand. Unser Spezialpreis \$1.35

Graue Decken. Unser Spezial 6 Pfund Größe, gut für Dreiecke, weiterfert. Unser Spezialpreis \$2.50

Ganzwollene graue Decken, in 6, 7 und 8 Pf. Größen. Unser Spezialpreis \$3.50, u. 4.50

**Groceries! Spezial!**

Regulär 40c-Thee, ..... diese Woche 4 Pfund für \$1

Granulierter Zucker, ..... per 100 Pf. \$5.75

Feine Molkerei-Butter in Töpfen, diese Woche Pf. 20c

Wir haben auch einen großen Vorrat an Ontario-Aepfeln in 40-Pfund-Kisten.

Höchste Preise für Butter und Eier bezahlt. Hühner, Enten, Gänse etc.

Grocery und Eisenwaren ..... 26  
Fleisch ..... 569  
Schnittwaren und Schuhe ..... 273  
Herrenkleider und Hausrat ..... 415

**Abteilungs-Telephone:****Noch ein Schleuder-Versuch in Geschirren und Geschirr-Teilen.**

50 Tbd. Halstern mit und ohne Schnalle. Regulär 75c. bis \$1.75. Spezial 60c bis \$1.25.

Einspanner-Jügel 2 Zoll. Regulär \$2.50. Spezial \$1.00.

Zwei-Pfunder-Küme. Reg. bis zu \$4.00. Spezial \$2.00—\$3.00.

Deichsel-Riemen 1½ Zoll. Regulär 65c. Spezial 50c.

Ebenso große Reduktion unserer Ein- und Zwei-Pfunder-Geschirre.

Dies sind nur einige von den 100 Teilen, die wir am Lager haben.

\*\*\*\*\*

Schuh und Stiefel Spezial.

Jetzt haben wir das reichhaltigste Lager, Feinstes Damenschuhe erhält! Raum für diesen Preis in Regina oder sonstwo

zu kaufen. Die Lederarten bestehen aus dem feinsten Kid, Patent Calf und Gum Metal Kalbsleder. Schwarz oder Schuhlederfarben. Alternierende Form, modern und bequem. Ein Versuch wird Sie überzeugen. Damenschuhe, feinstes Kid und Patent Kalbsleder. Schnürschuhe, Spezial \$3.50.

zu kaufen. Die Lederarten bestehen aus dem feinsten Kid, Patent Calf und Gum Metal Kalbsleder. Schwarz oder Schuhlederfarben. Alternierende Form, modern und bequem. Ein Versuch wird Sie überzeugen. Damenschuhe, feinstes Kid und Patent Kalbsleder. Schnürschuhe, Spezial \$3.50.

\*\*\*\*\*

Hochseine Herren-Kleider zu niedrigen Preisen.

Sie erkennen den Unterschied zwischen hohen Preisen und hoher Qualität, so dass Sie unter Lager in herrenkleidern betrachten.

Jeher Anzug ist hochflorig bei hauenswert niedrigen Preisen. Alle Kleider sind bis ins kleinste impfet und müssen unter Preis bereits Material und Arbeit beobachten, bevor sie in unserer Kleider-Abteilung ausgeholt werden. Jeher Anzug ist durchaus erträglich.

Keine blaue und schwarze Herren-Anzüge ..... \$16.00

Ein glücklicher Erfolg seiner blauen und schwarzen Sammargarine-Anzüge, mit einfacher und doppelter Krawatte. Ein Jeher-Anzug für \$16.00

Knaben-Kleider mit Sturmtragen und schwerem starrem Auter. Spezialpreis \$3.50

Stanfields Unterleider für Große und Kleine. Unser Spezialpreis von \$1.00 aufwärts.

Herren-Uberröcke—Spezial!

Schwarze Cheviot Herren-Uberröcke, moderner Herbst- und Winter-Stil. Gut gearbeitet und perfekt sittend. Größen 36—44. Unser Spezialpreis \$8.00

A Big Proposition in Stanfield's Underwear

\*\*\*\*\*

**Ein Bargain in Mädchen- und Frauen-Herbst-Jacken**

mit Pelz-Kragen. Nur 5 Jacken aus Biber und aus gefüttertem Tuche, mit Gummizwischenfutter, die gefüttert mit Satinüberzug. Hübsche Mohair-gefütterte Armele, deutsche oder französische Öderträger. Regulärer Preis \$20—22.50. Unser Spezialpreis \$15.00

Nur 25 schwarze Damenmäntel.

Aus geträufeltem schwarzen Tuch